BERICHT ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND DIE WIRTSCHAFTSLAGE

Geschäftliche Entwicklung

Im Jahr 2025 wurde der europäische Gasmarkt vor allem durch die endgültige Einstellung des Transits von russischem Pipelinegas durch die Ukraine mit Wirkung zum 1. Jänner 2025 geprägt; damit war es das erste vollständige Kalenderjahr ohne diese Route. Ein kaltes und windarmes erstes Quartal ließ die europäischen Speicherbestände bis zum Ende der Ausspeicherperiode auf ein ungewöhnlich niedriges Niveau sinken, und die TTF-Frontmonatspreise erreichten im Februar 2025 mit knapp 58 EUR/MWh ihren Höchststand. Ab dem zweiten Quartal führten ein reichliches LNG-Angebot, eine verhaltene asiatische Nachfrage und ein flexiblerer EU-Rahmen für die Speicherbefüllung zu einem stetigen Preisrückgang. Der anhaltende umfassende russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, wiederholte Angriffe auf ukrainische Gasproduktions- und Speicherinfrastruktur sowie der schrittweise Ausstieg aus russischem LNG im Rahmen der EU-Sanktionen blieben während des gesamten Jahres die wesentlichen Quellen der Risikoprämie.

Die anhaltende Beschleunigung des Übergangs zu erneuerbaren Energiequellen hielt die Volatilität am Strommarkt hoch. Fälle negativer Strompreise traten 2025 erneut häufiger auf, insbesondere in Spanien, Deutschland und Ungarn, da eine hohe Wind- und Solarstromerzeugung zu einem Überangebot in der Tagesmitte führte. Die Umsetzung des überarbeiteten EU-Strommarktdesigns schritt im Jahresverlauf voran und unterstützte die Liquidität sowie die schrittweise Entkopplung der Gas- und Strompreise.

Die europäische Gasversorgung stützte sich 2025 in erster Linie auf LNG. Nach der Einstellung des russischen Transits durch die Ukraine wurde der Preis der marginalen Gasmengen praktisch während des gesamten Jahres durch LNG bestimmt, während die norwegischen Pipeline-Lieferungen weitgehend stabil blieben. Die europäische Gesamtnachfrage lag weiterhin unter dem Fünfjahresdurchschnitt, da sich der industrielle Verbrauch nicht erholte und die Effizienzgewinne anhielten.

Die Gaspreise starteten daher auf einem hohen Niveau von über 50 EUR/MWh in das Jahr und lagen am Jahresende deutlich niedriger bei unter 30 EUR/MWh. Zu Beginn der Einspeicherperiode im April 2025 waren die europäischen Gasspeicherstände außergewöhnlich niedrig; die im Jahresverlauf erfolgte Lockerung der EU-Befüllungsziele beseitigte einen Großteil der Sommer-Winter-Preisdifferenz. Die Speicherarbitrage war folglich deutlich weniger attraktiv als 2024, und während Teilen der Einspeicherperiode war die Preisdifferenz negativ.

Ertragslage

In diesem wesentlich ungünstigeren Umfeld bei den Preisdifferenzen hat die ERU Europe ihre Tätigkeit bewusst vom volumenstarken, margenschwachen Gasweiterverkauf hin zu margenstärkeren Geschäften und neuen Produktlinien ausgerichtet. Der Umsatz sank 2025 von 679 Mio. EUR auf 390 Mio. EUR, was einem Rückgang von 43 % entspricht und sowohl auf deutlich niedrigere durchschnittliche Gaspreise als auch auf das geringere Volumen zurückzuführen ist. Die Profitabilität verbesserte sich dennoch erheblich: Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 51 % auf 6.362 TEUR (2024: 4.223 TEUR), und der Jahresüberschuss erhöhte sich um 30 % auf 5.131 TEUR (2024: 3.949 TEUR). Eine flexible und agile Handelsstrategie, professionelles

Risikomanagement, häufigerer Börsenhandel, ein erhöhtes Absicherungspotenzial dank OTC-Transaktionen sowie geografische Diversifizierung trugen zu diesem Ergebnis bei.

Das Unternehmen nutzte seine Marktpräsenz in Bulgarien und Rumänien weiterhin und blieb an der polnischen Energiebörse (TGE) sowie im Handel mit polnischen Gegenparteien sehr aktiv, wobei 2025 sowohl Importe als auch Exporte realisiert wurden. Die Handels- und Beschaffungstätigkeit wurde im Jahresverlauf zusätzlich auf Gegenparteien aus Griechenland, Estland und Litauen ausgeweitet.

Aufgrund negativer Preisdifferenzen und niedriger Preise zum Jahresende wurden die Gasvorräte zum 31.12.2025 auf ein Minimum reduziert (519 TEUR gegenüber 2024: 6.739 TEUR), wobei die italienischen und ungarischen Speicherpositionen bereits im Speicher verkauft waren.

Die zu 100 % gehaltene lokale Tochtergesellschaft der ERU Europe, die ERU Aurora LLC in Moldau, schloss 2025 ihr erstes vollständiges Jahr der Handelstätigkeit ab. Im Jahr 2026 gründete ERU Europe zudem eine Tochtergesellschaft in Polen, ERU PL. Dieses Unternehmen befindet sich derzeit in der Aufbauphase; beim polnischen Regulator wurde ein Antrag auf Erteilung einer Gas- und Stromhandelslizenz eingereicht.

Eine wesentliche Entwicklung des Jahres war die Diversifizierung über den Energiebereich hinaus: Der Umsatz mit Agrarrohstoffen und Düngemitteln (Futtermais, Weizen, Sojabohnen, Harnstoff, Ammoniumnitrat, Ammoniumsulfat sowie MAP- und NP-Sorten) erreichte im ersten Geschäftsjahr 42.393 TEUR bzw. 10,9 % des Gesamtumsatzes. Darüber hinaus realisierte das Unternehmen in der Slowakischen Republik seine ersten Biomethanverkäufe in Höhe von 567 TEUR. Diese Ergebnisse und Entwicklungen stärken ERU in ihrer Wachstumsstrategie und bei der weiteren Diversifizierung ihrer Handels- und Liefertätigkeit für 2026.

Die ERU Europe GmbH ist derzeit in 14 Ländern aktiv: Niederlande (TTF), Deutschland, Tschechische Republik, Österreich, Italien, Slowenien, Slowakei, Polen, Litauen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Moldau und Ukraine.

Obwohl der Gashandel und die Gasbeschaffung wie in den Vorjahren die Hauptgeschäftstätigkeit der ERU Europe darstellten, entwickelte das Stromhandelsteam die grenzüberschreitende Tätigkeit zwischen den osteuropäischen Märkten und der Ukraine weiter. Daraus resultierte ein Gesamtumsatz im Strombereich von 42.177 TEUR, entsprechend 10,8 % des Umsatzes gegenüber 6,3 % im Jahr 2024 (und weniger als 1 % im Jahr 2023).

Zusätzlich schützte ein konsequentes Risikomanagement zur Absicherung der Verkaufs- und Speicherpositionen die Margen und führte zu „sonstigen Erträgen aus Variation Margins“ in Höhe von 1.669 TEUR (2024: 765 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich insgesamt auf 3.005 TEUR (2024: 2.717 TEUR).

Die Ertragslage und die Ergebnisstrukturkennzahlen von ERU „normalisierten“ sich weiter in Richtung der Branchendurchschnittswerte. Im Jahr 2025 verbesserten sich beide Margenkennzahlen bei einer deutlich geringeren Umsatzbasis erheblich: Die EBIT-Umsatz-Rentabilität erreichte 1,63 % gegenüber 0,62 % im Jahr 2024 und 0,42 % im Jahr 2023; die Nettoumsatzrentabilität betrug 1,32 % gegenüber 0,58 % im Jahr 2024. Die auf Basis des

durchschnittlichen Eigenkapitals gemessene Eigenkapitalrendite belief sich auf 30,9 % (2024: 33,3 %); der leichte Rückgang spiegelt eher das starke Wachstum der Eigenkapitalbasis als schwächere Erträge wider.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich 2025 nach dem Rückgang im Vorjahr wieder. Zum 31.12.2025 belief sich die Bilanzsumme auf 315.645 TEUR gegenüber 254.765 TEUR Ende 2024 und 496.962 TEUR zum 31.12.2023, was einem Anstieg von 24 % entspricht. Das Verhältnis von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrug 1,35 (1,41 im Jahr 2024 und 1,08 im Jahr 2023) und lag damit weiterhin deutlich über 1.

Das Verhältnis der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verbesserte sich weiter auf 1,50 (1,46 im Jahr 2024 und 0,95 im Jahr 2023).

Die von verschiedenen verbundenen und nicht verbundenen Unternehmen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 109.295 TEUR, mit denen das Unternehmen beauftragt wurde, künftig in deren Namen Gas am Markt einzukaufen, erhöhten sich gegenüber 93.266 TEUR im Jahr 2024 weiter und unterstützen die Handelskapazität des Unternehmens weiterhin positiv.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände erhöhten sich 2025 von 24.528 TEUR im Jahr 2024 auf 57.774 TEUR. Dies spiegelt den höheren Bedarf an Sicherheiten infolge der ausgeweiteten Börsen- und grenzüberschreitenden Tätigkeit wider: Vorauszahlungen stiegen auf 22.833 TEUR (2024: 5.617 TEUR), Zahlungen für Initial Margins auf 6.940 TEUR (2024: 3.134 TEUR) und geleistete Variation Margins auf 5.879 TEUR (2024: 1.195 TEUR), ergänzt um weitere finanzielle Sicherheiten bei Keler, IRGiT, Gaz-System und Bursa Romana de Marfuri. Die Geschäftsführung verhandelt weiterhin aktiv mit den Gegenparteien, um Vorauszahlungsgarantien, Sicherheiten und Initial Margins zu begrenzen.

Der Jahresüberschuss stieg 2025 um 30 % auf 5.131 TEUR. Das Eigenkapital erhöhte sich zum Jahresende ausschließlich aus Gewinnthesaurierungen um 37 % auf 19.173 TEUR gegenüber 14.042 TEUR im Vorjahr. Das Nennkapital blieb unverändert bei 450 TEUR. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 5,51 % auf 6,07 %, und der Verschuldungsgrad sank von 17,14 auf 15,46. Das Nettoumlaufvermögen wurde mit 796 TEUR positiv (2024: -4.228 TEUR).

Angaben zu Zweigniederlassungen

Die vollständig im Eigentum der ERU Europe stehende moldauische Tochtergesellschaft SRL ERU Aurora erhielt am 16. April 2024 ihre Lizenz für den Gashandel und die Gasversorgung sowie am 24. April 2024 ihre Lizenz für den Stromhandel und die Stromversorgung und realisierte im September 2024 ihre ersten Gastransaktionen. Das Jahr 2025 war daher ihr erstes vollständiges Geschäftsjahr. Die Beteiligung wird mit 50 TEUR ausgewiesen; die Darlehensforderung gegenüber ERU Aurora belief sich zum 31.12.2025 auf 1.143 TEUR (2024: 1.085 TEUR).

Im Jahr 2025 gingen die Umsatzerlöse von ERU Aurora gegenüber 2024 um rund 39 % auf 12.512 TEUR zurück. Trotz des geringeren Umsatzvolumens erhöhte sich der Rohertrag um rund 31 % auf 440 TEUR. Das EBIT stieg deutlich um 143 % auf 321 TEUR, während sich der Jahresüberschuss

um 94 % auf 183 TEUR erhöhte. Die höhere Profitabilität trotz des Umsatzrückgangs war hauptsächlich auf verbesserte Margen und niedrigere Betriebskosten zurückzuführen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Kapitalflussrechnung

Im Jahr 2025 erzielte das Unternehmen einen positiven Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 17.437 TEUR. Dies stellt eine deutliche Trendwende gegenüber den negativen operativen Cashflows von 56.706 TEUR im Jahr 2024 und 24.172 TEUR im Jahr 2023 dar. Die Verbesserung ist überwiegend auf den Abbau der Vorräte und den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen, die den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge der niedrigeren Bruttomarge und des Umsatzrückgangs von 43 % mehr als ausglichen. Der Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war mit 11.671 TEUR negativ (2024: positiv 6.035 TEUR). Dies spiegelte zusätzliche Einlagen bei neuen und bestehenden Gegenparteien in Höhe von 8.070 TEUR, höhere Initial Margins von 3.806 TEUR infolge verstärkter Absicherungen und der Tätigkeit an der IRGiT seit Juni sowie geringere Einnahmen aus Variation Margins in einem Jahr mit historisch niedriger Preisvolatilität wider; teilweise kompensiert wurde dies durch erhaltene Darlehensrückzahlungen in Höhe von 5.261 TEUR.

Zusammenfassend sind die Cashflows aus betrieblicher und finanzieller Tätigkeit gemeinsam zu betrachten; Schwankungen stehen häufig im Zusammenhang mit dem Speicherjahr, das von April bis April und nicht nach dem Kalenderjahr verläuft.

Der Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -342 TEUR und umfasste den Erwerb von Ausstattung sowie eine Anleiheinvestition. Der gesamte Netto-Cashflow für 2025 war mit 5.424 TEUR positiv.

Da die Kerntätigkeit der ERU Europe im Gashandel liegt, wurden – abgesehen von Gasvorräten und der „Absicherung von Preisrisiken“ (die Sicherheitenhinterlegungen erfordert) – keine Cashflows aus Investitionen in Sachanlagen ausgewiesen. Wechselkursdifferenzen wirkten sich 2025 negativ auf die Zahlungsmittelbestände aus und reduzierten diese um 496 TEUR, gegenüber einem positiven Beitrag von 315 TEUR im Jahr 2024. Hauptursache war die Abwertung des US-Dollars und anderer Währungen gegenüber dem Euro.

Die Finanzlage des Unternehmens ist weiterhin solide, wie der Zahlungsmittelbestand zum Jahresende 2025 von 15.820 TEUR gegenüber 10.892 TEUR zum Jahresende 2024 zeigt.

BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

Voraussichtliche Entwicklung

ERU Europe baut ihr Gasgeschäft und insbesondere ihr Handelsgeschäft im Jahr 2026 weiter aus, vor allem in Polen, Ungarn und Moldau. In den nächsten drei Jahren möchte das Unternehmen geografisch nahezu alle EU-Länder, einschließlich Westeuropas, im Gashandel abdecken und im physischen Stromhandel an den wichtigsten mitteleuropäischen Märkten sowie am deutschen Finanzmarkt (EEX) aktiv sein. Die neu eingerichteten Handelsbereiche für Agrarrohstoffe,

Düngemittel und Biomethan sollen konsolidiert und erweitert werden. Im vierten Quartal 2026 wird ERU Europe zudem an der ICE aktiv werden – über den Broker StoneX – und zunächst mit dem Handel von TTF-Kontrakten und TTF-Optionen beginnen.

Wesentliche Risiken und Unsicherheiten

Markt-/Beschaffungsrisiken

Durch die Entwicklung neuer Produkte und die Erschließung neuer Beschaffungskanäle ist ERU Wettbewerbs- und Preisrisiken ausgesetzt. Daher werden zur Minimierung der Preisrisiken Absicherungsgeschäfte (Futures, Forwards, Swaps usw.) sowohl an Börsen (EEX, CEGH) als auch außerbörslich (OTC) abgeschlossen. Langfristige Investitionen in Speicher- und Transportkapazitäten in ganz Europa sollen Versorgungssicherheit und Flexibilität bei der Kundenbelieferung ermöglichen. Zur Erweiterung des Kundenstamms, insbesondere zum Ausbau der Endkundenversorgung, wird eine attraktive Marktpräsenz geschaffen.

- *Kreditrisiken*

Durch den Abschluss energiemarktspezifischer, standardisierter Rahmenverträge (EFET) sollen Zahlungsbedingungen und Zahlungssicherheiten einheitlich und lückenlos geregelt werden. Darüber hinaus werden ein umfassendes KYC-Verfahren sowie erforderlichenfalls Vorauszahlungen eingesetzt, um Zahlungsausfälle von Handelspartnern und Kunden zu vermeiden. ERU Europe ist außerdem an den Energiebörsen EEX, CEGH, CEEGEX und GME sowie bis Ende 2026 auch an der ICE aktiv, wo aufgrund der täglichen Sicherheitsleistungen der Marktteilnehmer (Clearing) kein Kreditrisiko besteht.

- *Politische und regulatorische Risiken*

Mit ihrer langjährigen Erfahrung auf den osteuropäischen Energiemärkten und der fortlaufenden Marktbeobachtung im Hinblick auf politische und regulatorische Risiken stellen die Geschäftsführung und die Gesellschafter ein optimales Risikomanagement in diesem Bereich sicher, auch mithilfe externer lokaler Fachleute und Dienstleister. Intern gewährleisten organisatorische Maßnahmen, laufende Schulungen, die Festlegung der Prozesse in den einzelnen Bereichen sowie die Erstellung von Handbüchern für die jeweiligen Bereiche, dass die Mitarbeiter die festgelegten Regeln einhalten.

- *Risiken und Strategien im Zusammenhang mit dem Einsatz von Finanzinstrumenten*

Die von ERU bei Weitem am häufigsten eingesetzten Finanzinstrumente sind Gasmarktderivate, hauptsächlich TTF-Futures, zur Absicherung gegen die Auswirkungen des Marktpreisrisikos. Die Risikomanagementstrategie von ERU zielt darauf ab, das Portfolio jederzeit zu 95–100 % gegen Preisrisiken abzusichern. Für sämtliche Verkaufs- und Einkaufsverträge und insbesondere für Gasspeichergeschäfte werden Futures-Kontrakte an der EEX oder mit OTC-Gegenparteien abgeschlossen. Beispiel: Am 10. Juni kauft ERU 10 GWh Gas am Day-Ahead-Markt zur Lieferung am Folgetag zu 35 EUR/MWh mit der Absicht, dieses einzuspeichern (Speicherkosten 4,5 EUR/MWh) und im Jänner des Folgejahres zu verkaufen. Gleichzeitig verkauft ERU dieses Gas im

Rahmen eines TTF-Futures-Kontrakts für Jänner zu 42 EUR/MWh und sichert dadurch den beizulegenden Zeitwert der Bruttomarge von 2,5 EUR/MWh.

Mit dem Eintritt in den polnischen und weitere Nicht-Euro-Märkte bereitet sich ERU nun auch darauf vor, Währungsrisiken aus Gasverkäufen und -einkäufen in diesen Märkten abzusichern.

BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Unternehmen untersucht im Rahmen eines sehr pragmatischen und kostengünstigen Pilotprojekts den Einsatz künstlicher Intelligenz für seine Handelstätigkeit. Ein IT-Entwicklungsprozess ist im Gange, vor allem zur Automatisierung der Verwaltungsprozesse. Die von ESS, einem US-amerikanischen Batteriehersteller, erworbene Eisenflussbatterie wurde zusammen mit dem zugehörigen Elektrolyten 2025 für insgesamt 435 TEUR verkauft; damit wurde dieser Test abgeschlossen.

CHANCEN

Obwohl die Gaspreise im Verlauf des Jahres 2025 sanken und die Volatilität den niedrigsten Stand seit mehreren Jahren erreichte, besteht weiterhin große Unsicherheit hinsichtlich der weiteren geopolitischen Entwicklungen, die weltweit erhebliche Auswirkungen auf die Energiepreise haben. Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene weiterhin unsichere Gasversorgung, der Ausstieg aus russischem Gas und LNG in der Europäischen Union sowie eine Vielzahl neuer regulatorischer Maßnahmen schaffen ein äußerst volatiles Umfeld, das ein agiles Management erfordert. ERU Europe plant, ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken, indem sie ihre Marktpräsenz kontinuierlich ausbaut, neue Beschaffungskanäle erschließt und ihr Produktspektrum über Erdgas und Strom hinaus erweitert. Die personellen Ressourcen sollen weiter ausgebaut und lokale Fachkenntnisse in den Zielmärkten genutzt werden. IT-Systeme und Geschäftsprozesse werden laufend verbessert, um den gestiegenen Anforderungen infolge des starken Unternehmenswachstums gerecht zu werden.

BERICHT ÜBER DEN BESITZ, DEN ERWERB UND DIE VERÄUSSERUNG EIGENER ANTEILE

Während des Berichtszeitraums gab es keine Veränderungen hinsichtlich des Bestands, des Erwerbs oder der Veräußerung eigener Anteile. Es wurden keine eigenen Anteile erworben oder veräußert.

BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN BEZUG AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die ERU Europe GmbH verfügt uneingeschränkt über die erforderlichen internen und externen Ressourcen, um den wachsenden Berichtspflichten gegenüber nationalen und europäischen Regulierungsbehörden nachzukommen. Dazu gehören die REMIT-Berichterstattung sowie verschiedene Meldungen an die nationalen Regulierungsbehörden zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Darüber hinaus hat das Unternehmen seine Vorbereitungen für die Berichterstattung nach der CBAM-Verordnung im Jahr 2026 abgeschlossen und sich auf die künftigen Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung (ESG/Nachhaltigkeit) vorbereitet.

ANGABEN ZU KAPITAL, ANTEILEN, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN SOWIE DAMIT ZUSAMMENHÄNGENDEN VEREINBARUNGEN

Das Stammkapital des Unternehmens blieb im Geschäftsjahr 2025 unverändert bei 450 TEUR, nachdem es am 18. April 2024 um 400 TEUR auf 450 TEUR erhöht worden war.

.....

Datum, Geschäftsführer Yaroslav Mudryy

